

Metallindustrie

Swissmetal mit mehr als verdoppeltem Gewinn 2007

Der Buntmetallverarbeiter Swissmetal hat im vergangenen Jahr den Gewinn bei gestiegenem Umsatz mehr als verdoppelt. Mit dem Abbau von mehr als 170 Arbeitsplätzen hat das Unternehmen 2007 seine Restrukturierung stark vorangetrieben.

Obwohl 2007 ein Übergangsjahr gewesen sei, habe ein «anständiges Ergebnis» resultiert, sagte Swissmetal-Chef Martin Hellweg gestern vor den Medien in Zürich. Nach dem überstandenen Arbeitskonflikt von 2006 stieg der Umsatz im vergangenen Jahr um 14 Prozent auf 407 Mio. Franken.

Der Bruttobearbeitungsumsatz, bei dem die Metallkosten abgezogen werden, lag 2007 um 7 Prozent höher bei 126,1 Mio. Franken. Über den Erwartungen seien etwa die Bereiche Generatoren und Decolletage gewesen, unter den Erwartungen dagegen die Umsätze mit Steckverbindungen und den Kugelschreiberspitzen.

Kostenzunahmen

Die Zunahme des Reingewinns war 2007 vor allem Sondererträgen und einem tieferen Steuersatz zu verdanken. Wegen gestiegenem

Aufwand legte der Betriebsgewinn vor Abschreibungen (Ebitda) mit +4 Prozent dagegen nur leicht zu. Gründe waren höhere Energiepreise, die dazugekommene Handelsfirma Avins und die neue Extrusionspresse.

Mit dem starken Abbau bei den Arbeitsplätzen – ermöglicht durch die neue Extrusionspresse in Dornach – dürften die Kosten im laufenden Jahr allerdings deutlich tiefer ausfallen. Zwischen Ende 2006 und März 2008 ist der Personalbestand der Swissmetal um rund 190 Personen auf noch 680 Angestellte gesunken.

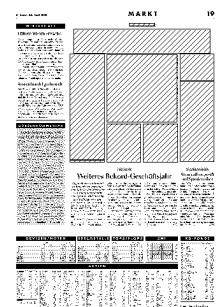
Familienfest

Die Zeiten der Arbeitskonflikte sieht die Swissmetal-Führung dagegen vorüber. Das im Januar begangene Fest zur Inbetriebnahme der neuen Presse im Werk in Dornach sei für das Unternehmen ein entscheidender Moment gewesen, schwärmte Hellweg: «Dort sind wir wieder zu einer Familie geworden.» Zunächst hat die neue hochmoderne Presse, die bereits vier alte Pressen in Dornach und Reconvilier ersetzt hat, der Firmenleitung allerdings einige schlaflose Nächte bereitet. Im Januar und Februar kam es zu grossen Schwierigkeiten, die dazu führten, dass Kundenaufträge hinausgeschoben werden mussten.

Keine Krise spürbar

Für das Gesamtjahr gab sich Hellweg zuversichtlich: «Bei den Bestellungen ist die Subprime-Krise bisher nicht spürbar.» Wegen der Schwierigkeiten mit der neuen Presse werde Swissmetal im ersten Quartal aber kein Glanzresultat schreiben. 2008 sollen zudem die Metalllager von rund 12 000 Tonnen um weitere rund 2000 Tonnen reduziert werden.

Vorsichtig startet Swissmetal zudem die lange angekündigte Expansion in Asien: In Indien soll durch den Transfer von Anlagen aus Europa nach und nach eine Produktion von Kugelschreiberspitzen aufgebaut werden. Der dazu benötigte Draht soll vorläufig aus den europäischen Werken importiert werden. Hoffnungen setzt Swissmetal zudem auf die «Solar Tiles», das sind Metalldachziegel, die als Wärmequelle für Wärmepumpen eingesetzt werden könnten. Das Produkt befinde sich allerdings noch in der Entwicklung, sagte Hellweg. (sda)





Ein Mitarbeiter der Swissmetal in Dornach mit frisch gepresstem Draht aus Kupferlegierung. (Ky)